

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (1996)

Heft: 1

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Tätigkeitsprogramm 1996

Unsere Zielsetzungen für das Jahr 1996 unterscheiden sich nicht wesentlich von denen des Vorjahres. Vorstand und Geschäftsstelle des Spitex-Verbandes wollen Ihre Interessen, die Interessen der Mitglieder, vertreten, Ihre Anliegen aufnehmen und Ihnen Unterstützung bei der Spitex-Arbeit bieten.

Der Vorstand hat Ihnen das neue Tätigkeitsprogramm in den Grundzügen an der Mitgliederversammlung vom 19.9.1995 präsentiert. Den Schwerpunkt bilden die Dienstleistungen an die Mitglieder.

Dienstleistungen an die Mitglieder

Dazu gehören u.a. die Weiterentwicklung und Erarbeitung von Arbeitsunterlagen. Neben den bestehenden und laufend aktualisierten Unterlagen werden wir Ihnen in diesem Jahr einen Leistungsrahmen oder einen Spitex-Leistungskatalog zur Vernehmlassung unterbreiten.

Wir werden Ihnen neu auch eine Unterlage «Aufgaben, Kompetenzen und Qualifikationen für eine professionelle Zentrumsleitung» zur Verfügung stellen können. Und wir werden Ihnen an der Mitgliederversammlung unsere Ergebnisse bezüglich Rechtsberatung vorlegen.

Auch in diesem Jahr wird uns die **Vertretung der Spitex-Interessen** gegenüber den Krankenkassen sehr beschäftigen. Es geht hier um Fragen der künftigen Finanzierung und Modalitäten der Zusammenarbeit zwischen Spitex, Krankenkassen und Ärzteschaft. Wir möchten nicht nur einen guten Tarif für die Spitex erreichen, sondern auch einen regelmässigen Dialog mit den Krankenkassen institutionalisieren.

Nicht nur bei den Krankenkassen, sondern auch bei Medien, Behörden und Politikern/-innen wollen wir die Spitex-Anliegen einbringen. Wir möchten vor allem die **Kontakte zu den Medien** verstärken und damit erreichen, dass in den Medien häufiger über die

Spitex berichtet wird. Gleichzeitig wollen wir dafür sorgen, dass unser Verbandsorgan, «**schauplatz spitex**», für Sie eine interessante, attraktive und informative Lektüre bildet.

Daneben werden wir bis anhin die Spitex-Standpunkte in verschiedenen **Projekten** vertreten (u.a. Psychiatriekonzept, Neue Ausbildungsrichtlinien, Kontaktstelle für Altersarbeit).

Verbandsarbeiten

Wir pflegen weiterhin einen regen Austausch mit den andern Kantonalverbänden und mit dem Spitex Verband Schweiz. Dadurch erhalten wir Unterlagen und Informationen und stärken unsere Position in Verhandlungen mit andern Institutionen und Behörden, insbesondere auf Bundesebene.

Im Laufe dieses Jahres wird sich der Vorstand mit Fragen der Spitex-Entwicklung befassen; er wird Ihnen seine Vorstellungen zur Prüfung vorlegen. Ebenso wird sich der Vorstand mit der Verbandsentwicklung beschäftigen. Im Rahmen einer Retraite werden Vorstand und Geschäftsstelle das zukünftige Dienstleistungsprofil und Fragen der Verbandsfinanzierung bearbeiten. Auch darüber werden wir Sie natürlich orientieren.

Betrieb der Geschäftsstelle

Damit Sie den «**schauplatz spitex**» bekommen, bestellte Arbeitsunterlagen rechtzeitig erhalten und Auskünfte einholen können, muss die Geschäftsstelle funktionieren. Deren Betrieb ist Teil unseres Arbeitsprogrammes.

Wir möchten in diesem Jahr auch eine Umfrage machen, um zu erfahren, ob unsere Dienstleistungen und Verbandsarbeiten auch Ihren Bedürfnissen und Anliegen entsprechen.

Mit andern Worten: Teilen Sie uns mit, was nach Ihrer Meinung nach der Verband auch noch unternehmen sollte, was er nicht unterlassen darf, was er besser nicht tun sollte usw. !

Regionaltreffen

Der Verband hat in den letzten Jahren regelmässig Bezirks- oder Regionaltreffen von Vorstandsmitgliedern (mit)organisiert.

Wir möchten das weiter tun, denn regionale Treffen sind eine gute Gelegenheit für den Gedanken- und Informationsaustausch und das gegenseitige Kennenlernen.

In den Bezirken Meilen, Hinwil, Dietikon und Andelfingen werden auch 1996 mit Unterstützung des Verbandes solche Treffen durchgeführt.

Die Themen werden u.a. sein: das neue Krankenversicherungsgesetz und seine Auswirkungen auf die Spitex; die neuen Tarife; der Bedarfsplan; Spitex-Abenddienst; gemeindeübergreifende Zusammenarbeit und weitere mehr.

Haben Sie Interesse, in Ihrem Bezirk ein Regionaltreffen durchzuführen?

Die Geschäftsstelle ist Ihnen dabei gerne behilflich – rufen Sie einfach an. Tel. 01/291 54 50

Restaurantführer

Häufige Anfragen haben die Behindertenkonferenz Kanton Zürich veranlasst, für die Stadt Zürich einen Restaurantführer mit entsprechenden Angaben (Rollstuhl zugänglich etc.) zu erarbeiten. Zum Preis von Fr. 15.– (BKZ-Mitglieder Fr. 12.–) ist er bei der BKZ-Geschäftsstelle, Gasometerstrasse 9, 8005 Zürich, Tel. 01/272 70 76 erhältlich.

■ Psychiatriekonzept des Kantons Zürich

Wie die Psychiatrie und die Spitex künftig zusammen arbeiten wollen, darüber können die Mitglieder des Spitex-Verbandes mit Vertretern der Psychiatrie am 19. März diskutieren.

Vernehmlassung

Vor bald einem Jahr haben wir über unsere Arbeit im Psychiatriekonzept berichtet. Wahrscheinlich haben Sie es der Zeitung entnommen, dass bis Ende Februar die Vernehmlassung zum Leitbild und den Rahmenbedingungen (Teil 1) läuft. Kurz vor Weihnachten wurden uns die entsprechenden Unterlagen zugestellt. Die Zeit hätte nicht ausgereicht, eine breit abgestützte Stellungnahme bei unseren Mitgliedern einzuholen. Mit den unklaren Tarifrfragen haben ausserdem zur Zeit andere Probleme in der Spitex Vorrang.

Der Spitex-Verband wird jedoch mit den Spitex-Vertreterinnen der regionalen Psychiatrie-Kommissionen und den Mitgliedern des Arbeitskreises «Spitex-Psychiatrie» eine Stellungnahme verfassen. Interessierte können diese ab anfangs März im Verbandssekretariat anfordern. Wir hoffen, Sie sind mit diesem Vorgehen einverstanden.

Arbeitskreis «Spitex-Psychiatrie»

Eine Gruppe von Basismitarbeiterinnen der GKP und HP sowie Vertreterinnen der regionalen Psychiatriekommissionen haben sich in zwei Sitzungen mit den Problemen der Betreuung von psychisch belasteten Menschen in der Spitex befasst. Aus der Diskussion ergaben sich konkrete Lösungsvorschläge, die an der Infoveranstaltung vorgestellt werden.

Infoveranstaltung

In der Beilage finden Sie die Einladung zur Infoveranstaltung, die wir auch an Angestellte von psychiatrischen Institutionen gesandt haben. Wir hoffen, damit eine lebhaft und spannende Diskussion zu erreichen.

Eine Meinungsbildung zu erwirken, wie die Psychiatrie und die Spitex zusammenarbeiten sollen und welche Massnahmen dafür notwendig sind, ist das wesentlichste Ziel des Abends.

Der Spitex-Verband wird diese Resultate im Teil 2 des Psychiatrie-Konzeptes einbringen.

Anmeldeschluss ist der 11. März 1996!

■ Evaluation Mitarbeiterinnenbeurteilung in der Spitex

Im Herbst 1993 haben der Spitex-Verband und das ISB den Arbeitgebern und den Mitarbeiterinnen der Spitex ein Beurteilungssystem für Spitex-Angestellte vorgestellt. Zeit für eine Standortbestimmung!

Grosse Nachfrage

Die Dokumentation «Mitarbeiterinnenbeurteilung in der Spitex» ist ein Renner. Zusammen mit dem ISB wurden nämlich fast 1000 Exemplare verkauft. Die Planung einer Neuauflage gibt uns Gelegenheit, die Dokumentation kritisch zu überprüfen.

Vorgehen Evaluation

Wir brauchen für die Überarbeitung Ihre Hilfe und bitten Sie, uns **bis Ende März** ein Feedback (telefonisch oder schriftlich) zu geben: zu folgenden Fragen:

- Gibt es in Ihrer Organisation regelmässige Mitarbeiterinnengespräche oder -beurteilungen (Begründungen und Erfahrungen angeben)?
- Haben Sie die Dokumentation vom Spitex-Verband und ISB verwendet und welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?
- Welche Änderungsvorschläge, insbesondere für das Beurteilungsf formular, haben Sie?
- Was brauchen Sie zusätzlich, um regelmässige Gespräche und Beurteilungen durchzuführen (Vorstellungen detailliert angeben)?

Bitte geben Sie uns an, ob Sie Angestellte oder Arbeitgeber sind. Denken Sie daran, wir möchten die Dokumentation so überarbeiten, dass Sie sie besser gebrauchen können. Für Ihre Mitarbeit danken wir Ihnen ganz herzlich!

Schriftlich an: Spitex-Verband Kanton Zürich, Zypressenstr. 76, 8004 Zürich
telefonisch: 01/291 54 50 oder Fax 01/291 54 59

Wir suchen

zwei Spitex-Fachfrauen oder -männer (HP oder GKP)

für die regionalen Psychiatrie-Kommissionen

- Horgen/Affoltern a.A. sowie
- Stadt Zürich

Haben Sie Erfahrungen in der Betreuung von psychisch belasteten Menschen in der Spitex und ist es Ihnen wichtig, dass Ihre diesbezüglichen Anliegen bei psychiatrischen Institutionen Gehör finden, dann sind Sie die richtige Person!

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Geschäftsstelle des Spitex-Verbandes, Tel. 01/291 54 50

■ Zusammenarbeit Spitex und Apotheken

Die örtlichen Spitexorganisationen und Apotheken haben in der Regel die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit, die dem Patienten eine optimale Krankendienstleistung sichern würde, noch nicht ausgeschöpft. Nachfolgend werden die Felder der Zusammenarbeit aufgezeigt und wird zu einem offenen Dialog zwischen Spitex und den Apotheken aufgerufen.

Die spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege wird in Zukunft an Bedeutung zunehmen: Verkürzung der Hospitalisierungszeiten aus Kostengründen, zunehmendes Älterwerden der Bevölkerung, der Wunsch der Betroffenen nach Pflege im familiären Kreis und den dadurch erzielbaren Einsparungen.

Die Dienstleistungen an Patienten lassen sich in Kategorien aufteilen:

- Gemeindekrankenpflege, Hauspflege/-hilfe sowie spezieller und ergänzender Dienste der Spitexorganisationen;
- ärztliche und pharmazeutische Dienste werden von Hausärzten, Spitalärzten und Apotheken wahrgenommen.

Welche Dienste können die Apotheken innerhalb der Spitex-Versorgung an-

bieten? Es sind insgesamt vier Dienstleistungen zu nennen, die nachfolgend kurz vorgestellt werden.

Sicherstellung der Arzneimittelversorgung

Der Apotheker stellt für die Spitex die rezeptierten Medikamente, Verbandsmittel und Geräte zur Verfügung, die er entweder auf Lager hat oder kurzfristig besorgen kann. Zudem kann er auch patientenspezifische Spezialrezepturen herstellen. Des weiteren überwacht er die ärztlichen Verordnungen und kontrolliert/steuert die Medikation des Patienten. Für dringende Fälle steht der Apotheker mit seinem Notfalldienst bereit.

Betreuung der Pflegematerialien eines Spitex-Zentrums

Als Beitrag zur Kostensenkung im Gesundheitswesen kann die zentrale Verwaltung und Organisation der Medikamente und Materialien eines Spitex-Zentrums dienen. Durch eine geordnete, systematische Bestellung unter Anleitung eines Apothekers können sich dank Wegfall der einzelnen Transportspesen oder grösserer Bestellmengen Einsparungsmöglichkeiten ergeben. Im regionalen Rahmen können sich auch mehrere Apotheker zusammenschliessen und die Verwaltung und Lagerhaltung mehrerer Spitex-Organisationen übernehmen.

Allgemeine Beratungsaufgaben

Ziel der fachlichen Beratung durch den Apotheker ist die Einsparung von Zeit, Energie und Kosten. Er kennt die günstigsten Beschaffungsweisen für Medikamente und die geeigneten Pflege- und Medikationsmethoden. Eine weitere wichtige Aufgabe besteht in der Betreuung und Beratung des Patienten und seiner Familie. Diese benötigen oft Hinweise zur Anwendung und Handhabung der Medikamente oder für die Pflege. Der Apotheker hat eine wichtige Informationsrolle: er informiert den Patienten über «seine» Spitexorganisation und kann mit allen Beteiligten (Arzt und Spitex) die optimale Krankenpflege organisieren. Auch bei Notfällen kann der Apotheker sofort die notwendigen Massnahmen einleiten. Ebenfalls gehört die Beratung von Spitälern und Heimen zu den Aufgaben des Apothekers.

Zusammenarbeit Apotheke und Spitex

Im Zentrum der Dienstleistungen steht der Patient. Zu seinem Wohl bieten die Apotheker ihre Erfahrungen mit Medikamenten und Behandlungsmöglichkeiten der Spitex an. Dazu gehören alle Fragen der Eigenschaften und Anwendungsformen der Medikamente, der geeigneten Materialauswahl und der Geräte. Auch bei der Begleitung des Überganges vom Spital nach Hause stehen die Apotheker der Spitex zur Seite.

Die Apotheker stehen Anfragen zur Erörterung von Zusammenarbeitsmöglichkeiten von Seiten der Spitex jederzeit offen gegenüber. In einem Gespräch können dann konkrete Lösungen gefunden werden, wodurch beide Seiten zum Wohle des Patienten beitragen. Die Beratungs- und Unterstützungsrolle der Apotheker müsste gerechterweise mit der pharmazeutischen Dienstleistung verbunden sein. In diesem Sinne steht einer erfolgreichen Kooperation aus Sicht der Apotheker nichts entgegen; packen wir es an!

Spitex Albisrieden

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine

dipl. Hauspflegerin

mit Eigeninitiative, Selbständigkeit und Freude an der Zusammenarbeit mit den anderen Spitexdiensten. Anstellung mind. 60 %, Eintritt sofort oder nach Absprache. Besoldung gemäss den städt. Richtlinien.

Ursula Lienhard und Pia Riklin geben Ihnen gerne telefonisch Auskunft, bitte vormittags 8.30-11.00 Uhr: **01/491 80 81**

Bewerbungen an:

Spitex Albisrieden, Zentrumsleitung, Espenhofweg 42, 8047 Zürich

*Erfa-Gruppe «Apotheker»
Dr. Heidi Schriber*